Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes

und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 45 (1972)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FOURIER



Gersau, Februar 1972 Erscheint monatlich 45. Jahrgang Nr. 2

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Nutzauflage 9490 (SRV 18. 12. 70)

VON JAHR ZU JAHR

Das Militärjahr 1971

I. Allgemeines

- 1. Im Schatten der grossen innenpolitischen Ereignisse, wie der Einführung des Frauenstimmrechtes auf eidgenössischem Boden, der wirtschaftlichen und monetären Staatseingriffe, der Nationalratswahlen und anderer spektakulärer Vorgänge, vollzog sich das Militärjahr 1971 eher in der Stille. Dennoch wird die nachfolgende Übersicht, auch wenn sie zwangsläufig nur unvollständig sein kann, zeigen, dass im Jahre 1971 von der Militärverwaltung und der Truppe wiederum ein vollgerütteltes Mass an verantwortungsvoller Arbeit im Dienste unseres Landes geleistet worden ist.
- 2. Im Bestreben, eine für unser Land massgebende strategische Konzeption zu erarbeiten, wurde im Frühjahr 1967 dem Generalstabschef eine «Studienkommission für strategische Fragen» beigegeben, deren Aufgabe darin bestand, einen für den Bundesrat bestimmten Entwurf zu einer strategischen Konzeption der Schweiz vorzulegen. Diese Kommission ist anfangs 1970 ihrer Aufgabe nachgekommen; nach einer internen Weiterverfolgung wurde ihr Bericht im April 1971 der Öffentlichkeit vorgelegt. Dieser enthält zwar nicht ein in sich geschlossenes, endgültig bereinigtes strategisches Konzept; dagegen vereinigt er die wesentlichen Grundlagen zu einem solchen. Der Bericht geht von der Analyse der Bedrohung aus, gibt eine systematische Bestandesaufnahme unserer strategischen Mittel und vermittelt einen umfassenden Überblick über die Probleme unserer strategischen Vorbereitungen und der Führung. Der Bericht wurde vom Bundesrat der Zentralstelle für Gesamtverteidigung überwiesen mit dem Auftrag, gestützt auf die in dem Grundlagendokument enthaltenen Elemente einen abschliessenden Entwurf zu einer strategischen Konzeption auszuarbeiten. Diese soll, über die rein militärische Konzeption von 1966 hinausgehend, die strategische Gesamtkonzeption der Schweiz festlegen.
- 3. In begutachtendem Sinn hatte sich die Zentralstelle für Gesamtverteidigung auch zu der von einer Expertengruppe ausgearbeiteten Projektstudie für ein schweizerisches Institut zur Erforschung der Internationalen Beziehungen und Konflikte zu äussern.

Die militärischen Stellen stehen den Problemen der Friedenssicherung mittels der Friedens- und Konfliktsforschung positiv gegenüber, wenn sie auch der Ansicht sind, dass diese auf keinen Fall an die Stelle der Armee treten können. In erster Linie stützen wir uns auf die Friedenssicherung durch militärische Bereitschaft; die Friedensforschung kann sinnvoll sein als Ergänzung, niemals aber als Ersatz der militärischen Tätigkeit.

- 4. Wiederum war die schweizerische Armee das Besuchsziel höchster militärischer Chefs ausländischer Armeen. Es seien insbesondere genannt:
- im März der Rüstungschef der schwedischen Armee, Generaldirektor Sten Wahlin;
- Ende März der Chef des Generalstabs der französischen Streitkräfte, General Michel Fourquet;
- im Mai der Oberbefehlshaber der Verteidigungskräfte Finnlands, General Kaarlo Olavi Leinonen;
- im Juli der österreichische Bundesminister für Landesverteidigung, Karl Lütgendorf;
- im Oktober der Inspektor des Sanitäts- und Gesundheitswesens der deutschen Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. E. Daerr;
- im Oktober der Generalstabschef der Jugoslawischen Volksarmee, Generaloberst Viktor Bubani;
- im November eine Delegation der Wehrstruktorkommission der Bundesrepublik Deutschland.